

Stöber-Treff kommt in Mode

Stöckener Sozialkaufhaus feiert fünfjähriges Bestehen – Models führen originelle Kollektionen vor

Gestreiftes Polo-Hemd, kurze Hose, Hosenträger, Baumwollsocken und dazu als passendes Accessoire eine Polaroid-Kamera: ein Outfit wie aus den 80er-Jahren. Model Pascal wirkte in dieser Kluff ein wenig aus der Zeit gefallen, als er am 16. August über den roten Teppich im Innenhof des Stöckener Stöber-Treffs lief. Auch die anderen Kollektionen, die an diesem Tag gezeigt wurden, waren originell und nahmen Anleihen an frühere Moden.

„In diesem Jahr werden Stoffe wild zusammengestellt, nichts ist nicht erlaubt. Wer mutig ist, liegt im Trend“, sagt die Kostüm- und Modedesignerin Daria Brabanski, die die Kollektionen zusammengestellt hatte. Sämtliche Kleidungsstücke und Accessoires stammten aus dem Fundus des Stöber-Treffs. Bei der Modenschau der etwas anderen Art ging es auch darum, für Nachhaltigkeit zu werben: „Ich möchte Menschen dazu bewegen, in der Bekleidung auf Second Hand zurückzugreifen“, betont Daria Brabanski.

Als Models traten ausschließlich Laien auf, darunter einige LokalpolitikerInnen: Bezirksbürgermeisterin Regine Bittorf flanierte in Mantel mit Kunstlederbesatz am Kragen und mit grünem Schal über den Laufsteg. Dazu trug sie eine Korbtasche. Ihr Stellvertreter Bernd Janischowsky hatte sich einen gestreiften Bademantel angezogen und hielt einen großen orangefarbenen Schirm in der Hand. Und Bezirksratscherr Carsten Witte kam als „Man in Black“ im zeitlos schwarzen Jackett und mit breitkrempigem Hut daher. „Eine ganz neue Erfahrung - das hat Spaß gemacht. Außerdem konnte ich damit den guten Zweck unterstützen“, sagt er.



Schrilles Farben, ungewöhnliche Kombinationen: Auf dem Catwalk wurden ausschließlich gebrauchte Artikel vorgeführt. (Fotos: Hoff)

Die Modenschau war der Höhepunkt der Feier zum fünfjährigen Bestehen des Stöber-Treffs. Michael Kranz, erster Vorsitzender des Werkstatt-Treffs Mecklenheide (WTM), begrüßte zu Beginn die Anwesenden. Der Verein hatte den Stöber-Treff ins Leben gerufen und betreibt ihn weiterhin. Die vielen Gäste konnten sich am Buffet bedienen und im Sortiment des Sozialkaufhauses stöbern. An diesem Nachmittag waren viele Waren um die Hälfte reduziert.

Besucherzahlen steigen stetig

Der Stöber-Treff Stöcken blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück: „Die Besucherzahlen nehmen seit der Eröffnung stetig zu. Wir bekommen außerdem immer mehr Spenden, de-

ren Qualität immer besser wird“, bilanziert Astrid Schubert, Geschäftsführerin des Stöber-Treffs. Gekauft wird vor allem Damen- und Herrenbekleidung, aber auch Haushaltsgegenstände finden guten Absatz. „Kindersachen gehen dagegen fast gar nicht“, wundert sich Astrid Schubert.

Über Mund-zu-Mund-Propaganda und soziale Medien ist die Einrichtung immer bekannter geworden, die Kunden kommen überwiegend aus dem Stadtteil, darunter sind viele Bedürftige. Astrid Schubert bedauert es aber, dass sich noch immer Menschen schämen, das Sozialkaufhaus aufzusuchen.

Der Stöber-Treff besitzt auch als Arbeitgeber Bedeutung: Hier wurden Arbeitsgelegenheiten geschaffen, und werden Angestellte in sozialversiche-

rungspflichtigen Maßnahmen beschäftigt – teilweise mehrere Jahre lang. „Bei uns erwerben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundlegende Kompetenzen wie Pünktlichkeit und Verlässlichkeit“, erläutert Astrid Schubert: „Wichtig ist, dass sie den gesamten Arbeitsprozess – von der Anlieferung der Spenden über das Einsortieren und Aufbereiten der Waren bis zum Verkauf – begleiten können. So erwerben sie weitere Kompetenzen und fühlen sie sich zugehörig.“

Ein Ort der Begegnung

Die Bedeutung der Einrichtung für den Stadtteil hoben auch die RednerInnen auf der Jubiläumsfeier hervor. So sagte Bezirksbürgermeisterin Regine Bittorf, dass der Stöber-Treff ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setze und für eine bessere soziale Infrastruktur Sorge: „Er ist nicht nur Sozialkaufhaus, das Menschen mit geringem Einkommen unterstützt. Er bietet außerdem Begegnungsmöglichkeiten, schafft Beschäftigung und leistet einen Beitrag zur Wiederverwendung von Gegenständen.“

Georg Steimann, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit Hannover GmbH, in dem der Werkstatt-Treff Mecklenheide Mitglied ist, lobte das „schöne Flair“, das im Stöber-Treff herrsche, sowie die professionelle Arbeit, die dort geleistet werde. Er erzählte, dass er dort Spiele aus seiner Kindheit entdeckt habe. Einige habe er gekauft und spiele sie nun mit seinen eigenen Kindern.

Übersetzungen ins Türkische und Russische stehen auf Seite 2.

AUSGABE 15
NOVEMBER 2018

Aus dem Inhalt:

Elektrisiert:

Auf einer Veranstaltung des Sanierungsmanagements Stöcken konnten Interessierte verschiedene E-Bikes und Pedelecs ausprobieren. Seite 3



Eingepflanzt:

Mehrere StöckenerInnen übernahmen Patenschaften für Baumscheiben. Sie setzten Pflanzen, säten Blumen und kümmern sich künftig um die Beete. Seite 4



Ausgefobt:

Beim Spiel- und Sportfest konnten verschiedene Angebote ausprobiert werden. Seite 5



Gefeiert:

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten lud die Wohnungsgesellschaft hanova die MieterInnen zu einer Feier ein. Gastredner würdigten die Wohnqualität. Seite 6



Stimmen zum Stöber-Treff



„Ich komme seit der Eröffnung des Stöber-Treffs hierher und kaufe regelmäßig ein. Oft finde ich kleine Schmuckstücke. Manchmal bringe ich auch Dinge vorbei, die ich nicht mehr benötige. Mit vielen Menschen hier habe ich mich angefreundet, wir unterhalten uns sehr nett.“

(Heide Muth, Stammkundin)



„Immer wieder finde ich hier Schnäppchen für mich oder meine Kinder. Die Waren sind sehr preiswert und gut erhalten. Wichtig ist der Stöber-Treff vor allem für Menschen mit geringem Einkommen. Auch aus ökologischen Gründen finde ich ihn gut, weil Gebrauchtes weiterverwendet wird.“

(Johanna Desogus, Stammkundin)



„Den Stöber-Treff unterstütze ich von Anfang an. Ich komme zwei-, dreimal die Woche und helfe, wo ich gebraucht werde. Außerdem gestalte ich die Schaufenster-Dekoration. Die Arbeit macht mir Spaß, ich lerne verschiedene Menschen und Kulturen kennen.“

(Yvonne Rollert, ehrenamtliche Mitarbeiterin)

Stöber-Treff *russisch*

Stöber-Treff входит в моду

Stöckener социальный универмаг отмечает 5-летний юбилей - Модели представляют оригинальные коллекции

Только в октябре весело праздновали Полосатая рубашка поло, короткие штаны, подтяжки, хлопчатобумажные носки и фотоаппарат поляроид как подходящий аксессуар для этого: экипировка как из 80-ых годов. Модель Pascal выглядел, как будто он перескочил из другого времени, когда он 16 августа ступил на красный ковёр во внутреннем дворе Stöckener Stöber-Treff. Также другие коллекции, которые показывались в этот день, были оригинальны и обращались к более ранней моде.

«В этом году материалы составляют хаотично, ничто не запрещено. Тот, кто мужественен, находится в тренде», говорит дизайнер одежды и моды Daria Brabanski, которая разрабатывала коллекции. Все предметы одежды и аксессуары были предоставлены с прилавков универмага Stöber-Treff. При показе мод несколько другого вида речь шла также об агитации за сбережение ресурсов окружающей среды: «Я хотела бы разбудить интерес людей к бывшей в употреблении одежде», подчеркивает Daria Brabanski.

Как модели выступали непрофессионалы, в том числе несколько местных политиков:

районный бургомистр Regine Bittorf фланировала в пальто с отделанным кожаным воротником и с зеленым шарфом через плечо. При этом она несла сумку-корзинку. Ее заместитель Bernd Janischowsky оделся в полосатый купальный халат и держал большой оранжевый зонт в руке. А член коллегии районного муниципалитета Carsten Witte появился как «Man in Black» в нестаром черном пиджаке и широкополой шляпе. «Новый опыт доставил удовольствие. Кроме того, этим я мог поддержать хорошие идеи», говорит он.

Показ мод был апогеем праздника к пятилетнему существованию Stöber-Treff. В начале мероприятия присутствующих поприветствовал Michael Kranz, первый председатель Werkstatt-Treffs Mecklenheide (WTM). Это общество создало Stöber-Treff и дальше занимается им. Многие гости смогли пользоваться предложенным буфетом и посмотреть ассортимент социального универмага. Во второй половине этого дня цены на все товары были уменьшены на половину.

Stöber-Treff Stöcken вспоминает свою успешную историю: «С момента открытия

количество посетителей непрерывно возрастает. Кроме того, мы получаем все больше пожертвований, качество которых становится всё лучше», подводит баланс Astrid Schubert, руководитель предприятия Stöber-Treff. Покупаются в основном женская и мужская одежда, также предметы домашнего хозяйства находят хороший сбыт. «Детские вещи почти вовсе не идут», удивляется Astrid Schubert.

Людская молва и социальные сети принесли известность магазину. Покупатели, в том числе много нуждающихся, приходят преимущественно из района. Однако Astrid Schubert жалеет о том, что люди всё ещё стыдятся посещать социальный универмаг.

Также Stöber-Treff имеет значение как работодатель: Здесь были созданы возможности для работы, и сотрудники работали в подлежавших обязательному социальному страхованию мероприятиях - частично много лет подряд. «У нас сотрудники и сотрудницы приобретают такие основные свойства компетенций как пунктуальность и надежность», разъясняет Astrid Schubert: «Важно, чтобы они смогли сопровождать весь трудовой процесс -

от доставки пожертвований, сортировки и подготовке товаров - до продажи. Таким образом они чувствуют себя приобщенными.»

Значение предприятия для района высоко оценивали выступавшие на юбилейном празднике. Так районный бургомистр Regine Bittorf говорила о том, что Stöber-Treff

выступает против менталитета, основанного на использовании вещей как одноразовых, и заботится о лучшей социальной инфраструктуре: Это не только социальный универмаг, который поддерживает людей с маленьким доходом. Он предлагает место для встреч, даёт рабочие места и участвует в повторном использовании вещей.

Werkstatt-Treff Mecklenheide входит в состав Gemeinnützigen Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit Hannover GmbH. Его коммерческий директор Georg Steimann хвалил «прекрасный стиль», который господствует в Stöber-Treff, а также профессиональную работу, которая там выполняется. Он рассказывал также, что он нашёл там игры из его детства. Некоторые он купил и теперь играет с его собственными детьми.

Stöber-Treff *türkisch*

Stöber Buluşması moda oluyor

Stöcken'deki sosyal satış mağazası beşinci yılını kutluyor, mankenler orijinal koleksiyonları tanıtıyor

Çizgili polo gömlek, kısa pantolon, pantolon askısı, pamuk çoraplar ve buna uygun bir aksesuar olan Polaroid kamera; 80'li yıllardan gelen bir giyim tarzı. Manken Pascal 16 Ağustos tarihinde Stöcken'deki Stöber Buluşması'nın gerçekleştiği avludaki kırmızı halı üzerinde yürürken bu atmosfer içerisinde biraz zamanın dışına çıkmış gibiydi. Aynı gün gösterilen diğer koleksiyonlar da orijinaldi ve eski moda akımlarını hatırlatıyordu.

Kostüm ve moda tasarımcısı Daria Brabanski, bu koleksiyonları kendisi hazırladı ve "Bu yıl kumaşlar çok farklı ve karmaşık şekilde derlenmektedir, olmaz diye bir şey yok. " Cesur olan trend içerisinde kalıyor", diyor. Tüm giysiler ve aksesuarlar Stöber Buluşması'ndan gelen malzemelerdi. Farklı türden bu Moda gösterisinde ayrıca sürdürülebilirliğe de dikkat çekilmek istendi. "Ben insanları giysi konusunda ikinci ele yönelmeleri için harekete geçirmek istiyoruz" diye vurguluyor Daria Brabanski.

Mankenler tamamen amatör kişilerden se-

çildi, aralarında bazı yerel politikacılar da vardı: İlçe belediye başkanı Regine Bittorf podyuma yakasında suni deri garnitürlü ve yeşil şallı mantosuyla çıktı. Bu kıyafeti de elindeki hırslı çantayla tamamladı. Yardımcısı Bernd Janischowsky ise çizgili bir bornoz giydi ve elinde kocaman turuncu renkte bir şemsiye vardı. Bölge komitesi başkanı Carsten Witte de "Man in Black" siyahlı adam olarak zamansız siyah ceketi ve geniş kenarlı şapkasıyla çıktı. "Çok yeni bir deneyim, çok keyifliydi. Ayrıca bu sayede iyi bir amaca destek olabildim" dedi.

Moda gösterisi Stöber Buluşması'nın beşinci yıl kutlamasındaki en önemli etkinlikti. Atölye Buluşması Mecklenheide (WTM) nin birinci başkanı Michael Kranz herkesi selamladı. Stöber Buluşması bu dernek tarafından hayata geçirildi ve devam ettirilmeğe. Konuklar büfe-lerden hizmet olarak sosyal satış mağazasının ürünlerini inceleme fırsatı buldu. Aynı gün öğleden sonra ürünler yarı yarıya azalmıştı.

Stöber Buluşması Stöcken başarılı bir geç-

mişe bakmaktadır: Stöber-Buluşması'nın genel müdürü Astrid Schubert: "Ziyaretçi sayısı açıldığından beri devamlı artmaktadır. Ayrıca kalitesi gittikçe artan daha fazla bağlı oluyoruz" diye bildiriyor. Özellikle de kadın ve erkek giysileri satın alınıyor, ama ev eşyaları satışı da oldukça iyi. "Çocuk eşyaları neredeyse hiç gitmiyor" diye şaşırıyor Astrid Schubert.

Ağızdan ağıza yapılan tanıtlar ve sosyal medya üzerinden kurum gittikçe daha fazla tanınmaya başladı, müşteriler genellikle bu ilçeden geliyor, aralarında birçok yardıma muhtaç kişi de bulunuyor. Astrid Schubert, halen sosyal satış mağazasına gelmekten utanan kişilerin olmasından üzüntü duyuyor.

Stöber Buluşması aynı zamanda işveren olarak da önemli bir konuma sahip: Burada iş fırsatları yaratıldı ve kısmen uzun süreli sigortalı personel çalıştırılmaktadır. "Bizim çalışanlarımız genel olarak dakiklik ve güvenilirlik gibi yetiler kazanıyorlar" diye açıklıyor Astrid Schubert: "Önemli olan bağlı gelince ayıklama işle-

minden ürünlerin hazırlanmasına ve satışına kadar tüm çalışma sürecine eşlik etmeleridir. "O zaman kendilerini buraya ait hissediyorlar."

Jübile kutlamasındaki konuşmacılar kurumun ilçe için önemini vurguluyor. İlçe belediye başkanı Regine Bittorf, Stöber Buluşması'nın eşya atma topluluğuna işaret ettiğini ve sosyal aıt yapının daha da gelişmesi için çalışmalarını ifade ediyor: "Burası sadece düşük gelirli insanların destekleyen bir sosyal satış mağazası değildir. Ayrıca buluşma imkanları da sunmaktadır, istihdam yaratarak eşyaların yeniden kullanılmasına katkı sağlamaktadır."

Atölye Buluşması Mecklenheide üyesi ve Gemeinnützigen Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit Hannover GmbH genel müdürü Georg Steimann Stöber Buluşması'ndaki "güzel hava"yı ve yapılan profesyonel çalışmayı övdü. Orada çocukluk döneminden kalma oyunlar keşfettiğini anlattı. Bazılarını satın aldığını ve şimdi de kendi çocuklarıyla oynadığını ifade etti.

Vorfreude auf das neue Stadtteilzentrum steigt

Bauarbeiten an der Eichsfelder Straße kommen gut voran – Planung für Stöckener Markt ist bald abgeschlossen

Die Räume sind großzügig geschnitten, große Fenster lassen viel Licht herein, die verschiedenen Dachneigungen prägen eine ebenso ungewöhnliche wie interessante Architektur: Die Verantwortlichen des Leckerhauses, des Stadtteiladens und des ehemaligen Freizeitheims, die künftig zusammen in dem neuen Stadtteilzentrum untergebracht sein werden, konnten sich bei Besichtigungen der Baustelle schon mehrfach einen Eindruck verschaffen, wie das Leben hier in wenigen Monaten aussehen wird – und waren sehr angetan.

Der Rohbau wurde im vergangenen Sommer abgeschlossen. Fenster und Außentüren sind inzwischen eingesetzt worden, die Dacharbeiten weit vorangeschritten. Das gleiche gilt für die Klinkerarbeiten; gut zu erkennen ist bereits der warme, helle Farbton, den die Fassade besitzen wird. Derzeit läuft der Innenausbau

auf Hochtouren: Leichtbauwände werden errichtet, die Gebäudetechnik installiert, Wände gestrichen und Fußböden verlegt.

Außenarbeiten starten im Frühjahr

Marlies Kloten vom Sachgebiet Stadterneuerung der Landeshauptstadt Hannover geht davon aus, dass im kommenden Sommer die Eröffnung des neuen Stadtteilzentrums gefeiert werden kann. Bereits im Frühjahr sollen die Außenarbeiten beginnen: Dann wird der Vorplatz gestaltet. Außerdem erfolgt die Umgestaltung des angrenzenden Spielplatzes. Erste vorbereitende Arbeiten sollen auch auf dem Stöckener Markt erfolgen. Aktuell wird entschieden, welches Pflaster auf den Freiflächen verlegt wird.

Da die Wohnungsgenossenschaft Heimatwerk 2019 zudem mit dem Bau eines mehrgeschossigen Gebäudes an der Moosbergstraße beginnen



Großzügige Räume, interessante Architektur und ein multifunktionaler Saal: Das Stadtteilzentrum nimmt Gestalt an. (Fotos: Hoff)



will, müssen mehrere Baustellen koordiniert werden. Einige Monate lang werden deshalb die Parkmöglichkeiten eingeschränkt sein, erklärt Kloten:

„Der Durchgangsverkehr wird aber gewährleistet. Auch eine Anlieferung der Läden wird möglich sein, und die Wochenmärkte finden weiterhin statt.“

Die Gewerbetreibenden werden fortlaufend informiert. „Sie unterstützen die Planung konstruktiv“, sagt Marlies Kloten.

StöckenerInnen sind einen Nachmittag lang unter Strom

Auf einer Veranstaltung des Sanierungsmanagements Stöcken konnten Pedelecs, E-Bikes und E-Lastenräder ausprobiert werden

Am Nachmittag des 22. August flitzten keine Kinder über den Schulhof der Grundschule Am Stöckener Bach. Vielmehr drehten dort Erwachsene auf Rädern ihre Runden. Sie nutzten die Gelegenheit, Pedelecs, E-Bikes und Lastenräder auszuprobieren.

„Das ist ein tolles Fahrgefühl – fast ohne Anstrengung. Das Rad ist wendig und die Bremsen ziehen gut“, schwärmt Jürgen Sprung. Er hatte

sich auf einen „Stadtflitzer“ gesetzt, den das Verleihsystem „PedsBlitz“ der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung gestellt hatte. Außerdem konnten ein sogenanntes Bäcker-Pedelec mit kleiner Ladefläche sowie ein Lastenrad mit elektrischer Unterstützung gefahren werden.

Transport von Grünabfall

Auch Bernd Holland freute sich über die Möglichkeit zur Probefahrt: „Man

sieht die Pedelecs immer häufiger herumfahren. Und ich wollte wissen, wie sich das anfühlt.“ Er organisiert Radtouren für Gruppen und kann sich vorstellen, sich bald ein Pedelec anzuschaffen. Auch ein Lastenrad komme für ihn infrage: „Wir haben ein größeres Grundstück, da ist öfter mal Grünabfall zu transportieren“, erzählt er. Bezirksratsherr Carsten Witte war positiv überrascht: „Ich dachte, dass die Räder schwerer zu fahren sind.“ Er überlegt nun, ob er ein Pedelec kauft. Da der Preis dafür allerdings vergleichsweise hoch ist, kommt für ihn auch eine Ausleihe in Betracht.

Hochwertige Räder halten länger

Organisiert hatte die Veranstaltung das Sanierungsmanagement Stöcken. Als Experten waren unter anderem zwei Vertreter des VerkehrsClub Deutschland (VCD) eingeladen. Ingo Wöhler und Christian Harstrick stellten die Räder und das Verleihsystem vor und beantworteten Fragen.

„Die Nachfrage ist sehr groß“, berichtete Wöhler. Bisher gebe es 70 Leihräder, langfristig seien aber bis zu



Freie Fahrt auf dem Schulhof der Grundschule Am Stöckener Bach: Hier war ausreichend Platz, um die verschiedenen Fahrräder zu testen. (Fotos: Hoff)

600 nötig. Wer sich selbst ein Pedelec oder E-Bike anschaffe, sollte auf gute Qualität setzen, rät er. Hochwertige Räder hielten länger. Außerdem bestehe bei ihnen nicht die Gefahr, dass der Akku in Brand gerate. Seiner Ansicht

nach leisten Lastenräder einen Beitrag zum Umweltschutz, weil sie Transporte mit dem Auto ersetzen: „Wer einmal ein solches Rad ausprobiert, merkt, wie einfach es ist, auch mit Ladung zu fahren“, sagte er.



Ingo Wöhler vom VerkehrsClub Deutschland (VCD) beantwortete Fragen der BesucherInnen.

Projektverantwortliche feiern ein Jahr Lastenrad

Seit nunmehr rund anderthalb Jahren gibt es in Stöcken ein Lastenrad zur Ausleihe. BewohnerInnen können das Dreirad mit Ladefläche für Transporte und Fahrten mit Kindern kostenlos nutzen. Dafür müssen sie sich lediglich einmal registrieren lassen. Eine Ausleihe ist stundenweise, aber auch mehrere Tage möglich. Vier ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Stadtteiladens kümmern sich um die Buchungen, Günther Lovermann sorgt dafür, dass das Lastenrad repariert und gewartet wird.

Ende April wurde im Stadtteiladen Bilanz gezogen und das einjährige Bestehen des Angebots gefeiert. Dabei

zeigte sich, dass dieses sehr gut angenommen wird. „Mittlerweile ist das Lastenrad fast ständig im Einsatz“, sagt Katja Bicker vom Quartiersmanagement. Die Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) in Hannover sowie dem Lastenradhändler velogold, die das Projekt unterstützen, laufe reibungslos.

Verlängerung der Ausleihzeiten im kommenden Jahr geplant

Bei den Nutzern komme gut an, dass das Rad so robust ist, führt Bicker weiter aus. Erstnutzer-

Innen seien allerdings manchmal verunsichert, weil sie es nicht gewohnt sind, ein Fahrrad mit drei Rädern zu fahren. „Die Ehrenamtlichen zeigen aber, wie es geht, sodass Ängste schnell genommen werden“, sagt die Quartiersmanagerin. Komendes Jahr zieht das Lastenrad hannah mit dem Stadtteiladen ins neue Stadtteilzentrum um. Dann sollen die Ausleihzeiten erweitert werden.

Geburtsbrunch für das Lastenrad: (v.l.n.r.) Nanette Klieber, Donna Krasnic, Hatice Isik und Jürgen Lovermann trafen sich im Stadtteiladen. (Foto: Klieber)



PatInnen kümmern sich um Baumscheiben

Flächen um Straßenbäume neu bepflanzt – kommendes Frühjahr sollen Blumen blühen

Off sehen die Flächen um Straßenbäume ein wenig trostlos aus: Dort wächst Unkraut, Müll wird achtlos hingeworfen, teilweise ist nur kahle Erde zu sehen. Mit der Baumscheibenpflanzaktion, die das Quartiersmanagement Stöcken vergangenen Sommer gestartet hatte, soll das anders werden.

Inzwischen wurden um sieben Bäume die Flächen gereinigt. Außerdem wurde alte Erde entsorgt und neue verteilt. Diese Arbeiten übernahmen GärtnerInnen der „Grünen Brücke“ des Vereins Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV) aus Hainholz.

Anschließend konnten die Baumscheiben bepflanzt werden. Dafür wurden PatInnen gesucht, das sind AnwohnerInnen, die sich um die Hege und Pflege der Pflanzen kümmern. Insgesamt fanden sich sieben InteressentInnen, die Baumscheiben etwa in der Alten Stöckener Straße, in der Obentrautstraße und in der Moorhoffstraße betreuen. Fast alle hatten die Flächen selbst bepflanzt – einige bereits im Juni, andere im August.

Lebensraum für Insekten

Viele Staudenpflanzen wie Malve, Minze und Farne wurden vom Schulbiolo-

giezentrum gespendet. Sie blühen vom Frühjahr bis zum Herbst. Außerdem bieten sie bedrohten Insektenarten Lebensraum. Vergangenen Oktober wurden zudem Blumenzwiebeln in die Erde gesteckt. Aus ihnen werden im Frühjahr bunte Blumen sprießen.

„Trotz des heißen Sommers sind fast alle Pflanzen gut angewachsen und die Samen aufgegangen – auch wegen der guten Pflege der Baumpatinnen und Baumpaten“, freut sich Katja Bicker vom Quartiersmanagement. Sollten sich bis Mitte April kommenden Jahres weitere InteressentInnen finden, können 2019 zusätzliche Baumscheiben bepflanzt werden.



Geschafft: Marion G. hat „ihre“ Baumscheibe bepflanzt. (Fotos: Katja Bicker/ Hoff)

Baumscheiben russisch/türkisch

Крёстные заботятся о цветочных клумбах вокруг деревьев

Поверхности вокруг уличных деревьев по-новому обсажены - наступающей весной должны цвести цветы

Часто поверхности вокруг уличных деревьев выглядят немного безнадежно: там растут сорняки, лежит небрежно выброшенный мусор, иногда можно видеть только голую землю. Это всё должно измениться после мероприятия «цветочные клумбы вокруг деревьев», которое Quartiersmanagement Stöcken стартовал прошлым летом. За это время были почищены поверхности вокруг 7 деревьев. Кроме того, старая земля была заменена на новую. Эти работы были выполнены садовницами и садовниками «Grünen Brücke» общества Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV) в Hannover-Hainholz.

Затем в цветочные клумбы вокруг деревьев могли быть высажены растения. Для этого разыскивались крёстные - это жительницы и жители, которые могли бы заботиться об уходе за растениями. В целом было найдено семеро интересующихся, которые взяли на себя уход за цветочными клумбами вокруг деревьев на Alten Stöckener Straße, Obentrautstraße и на Moorhoffstraße. Частично они обсадили площади сами – некоторые уже

в июне, другие в августе. Много многолетних растений, такие как мальва, мята, и папоротники были пожертвованы школьным центром биологии. Они цветут от весны до осени. Кроме того, они предлагают находящимся под угрозой видам насекомых жизненное пространство. В прошедшем октябре луковицы цветов были помещены в землю. Весной из них прорастут разноцветные цветы.

«Несмотря на жаркое лето, взошли семена и почти все растения хорошо разрослись – также из-за хорошего ухода крёстных», радуется Katja Bicker от Quartiersmanagement.

Если до середины апреля наступающего года будут найдены ещё интересующиеся, то в 2019 могут быть обсажены дополнительные цветочные клумбы вокруг деревьев.



Gönüllü anneler ağaç dilimleriyle ilgileniyor

Caddelerdeki ağaçların etrafındaki alanlara yeni bitkiler dikildi - gelecek ilkbaharda çiçekler açacak

Çoğu zaman caddelerdeki ağaçların etrafındaki alanlar biraz bakımsız görünür. Orada yabancı otlar büyür, dikkatsizce çöp atılır ve yalnızca çıplak bir toprak görülür. Geçtiğimiz yaz Stöcken yerleşim yönetiminin başlattığı ağaç dilimi ekim eylemi ile artık bu böyle olmayacak. Şimdiye kadar yedi ağacın çevresi temizlenmiş durumda. Ayrıca eski toprak bertaraf edilerek yenisi döklüdü. Bu çalışmaları ise Hannover-Hainholz'taki "Daha Güzel Bir İlçe İçin Birliktelik" (MSV) derneğinin "Yeşil Köprü"

bahçıvanları üstlendi. Ardından ağaç dilimleri dikilebildi. Bunun için de gönüllü anneler aranmıştır, bu kişiler bitkilerin her türlü bakımıyla ilgilenen sakinlerdir.

Şimdiye kadar ilgilenecek yedi kişi bulundu, kendileri Alten Stöckener Straße, Obentrautstraße ve Moorhoffstraße caddelerindeki ağaç dilimlerinin bakımını üstlendiler. Kısım de alanlarda kendi kendine bitki yetiştirdi, bazıları Haziran'da ve bazıları ise Ağustos ayında.

Ebegümece, nane ve eğrelti otu gibi ağaçsı bitkiler okulun biyoloji merkezi tarafından bağışlandı. Bunlar ilkbahardan sonbahara kadar açmaktadır. Ayrıca tehdit altındaki böcek türlerine de yaşam alanı sunuyorlar. Geçtiğimiz Ekim ayında ayrıca toprağa çiçek soğanları da dikildi. Bu soğanlardan ilkbaharda rengarenk çiçekler fışkıracak.

"Sıcak yaz dönemine rağmen neredeyse tüm bitkiler iyi kök sald ve tohumları açtı, ağaç annelerinin ve ağaç babalarının iyi bakım yaptıklarını da unutmamak lazım diye seviyor yerleşim yönetiminden Katja Bicker. Eğer Nisan ayının ortasına kadar ilgilenecek başka kişiler de bulunursa 2019'da başka ağaç dilimleri de düzenlenebilir.

Gittermuster erweist sich als Schriftzug

Der Stadtfriedhof Stöcken erhält einen neuen, barrierefreien Zugang – Arbeiten starten bald

Wer künftig auf den neuen Eingang des Stöckener Friedhofs an der Hogrefestraße zugeht, erlebt eine Überraschung: Was von weitem aussieht wie ein Gittermuster, ist in Wirklichkeit eine Aneinanderreihung von Buchstaben. Auf dem großen schmiedeeisernen Tor ist der Schriftzug „Stadtfriedhof Stöcken“ fortlaufend eingearbeitet. Wer das Tor passiert, gelangt auf einen kleinen gepflasterten Platz, von dem rollstuhlgerechte Rampen auf das etwas höher gelegene Friedhofsgelände führen. Die Fläche dazwischen wird bepflanzt und als eine Art Hochbeet gestaltet.

„Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen und die Ausschreibung erfolgt“, erläutert Katrin Köllmann vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover. Insgesamt werden drei Gewerke beteiligt: Das Tor fertigt eine Schlosserei. Außerdem müssen Landschaftsbauarbeiten ausgeführt werden. Und

schließlich fallen Arbeiten an der Friedhofsmauer entlang des Gleisbetts der Stadtbahnlinie an. Dort muss eine Lücke geschlossen werden, die nach dem Abriss eines Trafohäuschens entstanden war. Zusätzlich wird ein Stück Mauer erneuert. Künftig wird an der Stelle durch kleine Aussparungen im Mauerwerk Licht auf die dahinterliegende Platzfläche fallen.

Eingang soll im Frühjahr fertig sein

Die Arbeiten sollen in den kommenden Wochen beginnen. Wenn die Witterung mitspielt, können sie im Frühjahr abgeschlossen sein. Die Kosten für die Planung und die Ausführung belaufen sich auf insgesamt rund 325.000 Euro. Der Hauptanteil des Geldes stammt aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ (245.000 Euro). Die Außenmauern und das Eingangstor werden aus dem städtischen Haushalt bezahlt. Das gleiche gilt für die Wege auf dem Friedhof, die im Rahmen der Maßnahme erneuert werden.



Von der Hogrefestraße aus gelangen BesucherInnen künftig durch ein schmiedeeisernes Tor auf den Stöckener Friedhof. Rollstuhlgerechte Rampen führen auf das etwas höher gelegene Friedhofsgelände. (Illustration: lad+landschaftsarchitektur diekmann)

Riesenseifenblasen und Minirennwagen

Beim Spiel- und Sportfest konnten die teilnehmenden Kinder ungewöhnliche und lustige Angebote ausprobieren

Nicht völlig neu, aber doch ganz anders als gewohnt waren viele Angebote beim Spiel- und Sportfest in Stöcken Ende August: So konnten die Kinder „Vier gewinnt“ mit Riesensteinen ausprobieren. Auf dem Fußballplatz des TB Stöcken wurde im wahrsten Sinne des Wortes „Rasenschach“ gespielt. Auf der Aschbahn fuhren die TeilnehmerInnen auf Bobbycars Rennen, ein paar Schritte entfernt konnten sie Seifenblasen machen, die fast so groß waren wie sie selbst. Und am Stand der Feuerwehr durften sie mit einem Schlauch einen „Brand“ löschen.

Zu Beginn erhielten die Kinder einen Laufzettel, den sie sich an jeder Station abstempeln lassen konnten. „Es sollte kein Wettkampf sein. Vielmehr ging es ums Mitmachen, ums Ausprobieren und Bewegen“, erläutert Anke Janke vom Stadtsportbund Hannover. Sie hatte die Veranstaltung gemeinsam mit Grit Höfers, Sportwartin des TB Stöcken, Heidi Stolzenwald, Vorsitzende der Sanierungskommission Stöcken, sowie Annabell Reymann vom Jugendtreff „Inner Burg“ im Namen des Kinder- und Jugendforums organisiert. Dessen Mitglieder waren gebeten worden, die Veranstaltung

zu unterstützen. Viele folgten dem Aufruf. Außerdem wurden weitere Institutionen wie die Feuerwehr und die Polizei eingebunden. „Wir wollten einen Ersatz schaffen für das Fest, das früher vom Freizeitheim angeboten wurde, aber nach dessen Abriss nicht mehr stattfinden konnte“, erklärt Anke Janke.

Teilnahme war kostenlos – Eltern und Großeltern begleiteten Kinder

Der Verein TB Stöcken stellte sein Sportgelände zur Verfügung. Für die Kinder gab es Obst, Getränke und Süßigkeiten. Die waren ebenso kostenlos wie die Teilnahme an den Angeboten. Rund 100 Laufzettel wurden ausgeteilt, viele Kinder wurden von ihren Eltern oder Großeltern begleitet. Nicht nur wegen der guten Beteiligung wertete Anke Janke das Spiel- und Sportfest als großen Erfolg: „Wir sind sehr zufrieden. Es war eine schöne Stimmung, harmonisch und angenehm.“

Mit einem Feuerwehrschauch konnte ein kleiner „Brand“ gelöscht werden. Auf dem Fußballplatz wurde „Rasenschach“ gespielt. Hier waren auch riesige, schillernde Seifenblasen zu bestaunen. Die kleineren TeilnehmerInnen fuhren mit dem Bobbycar um die Wette.



Spannende Ausflüge

TeilnehmerInnen von „Gesund in Stöcken“ reisten ans Steinhuder Meer – ehrenamtliche HelferInnen des Stadtteilladens besuchten die HDI-Arena

Die Ausflüge haben mittlerweile Tradition: Einmal im Jahr verbringen die TeilnehmerInnen der Walking-Gruppe und des gesunden Frühstücks – beides Angebote von „Gesund in Stöcken“ – einen ganzen Tag miteinander. Die Ziele suchen sie selbst aus. So waren sie schon in den Hinüberschen Gärten in Marienwerder und im hannoverschen Küchenmuseum. Dieses Jahr ging es Ende August ans Steinhuder Meer.

Die insgesamt 17 TeilnehmerInnen fuhren mit Bahn und Bus nach Steinhuder Meer. Dort unternahmen sie bei herrlichem Sommerwetter eine Bootstour und aßen anschließend in einer Aalräucherei zu Mittag. Später besuchten sie die Leinenfabrik, die älteste, noch produzierende Weberei Deutschlands. Nach einem Kaffeetrinken ging es auf dem gleichen Weg zurück nach Stöcken.

„Der Ausflug kam unglaublich gut an“, berichtet Nanette Klieber, Leiterin von „Gesund in Stöcken“ und vom Stadtteilladen. Finanziert wurde dieser teilweise über das Projekt „Gesund in Stöcken“, einen Teil gaben auch die TeilnehmerInnen, die in einem Sparschwein Geld unter anderem für solche Ausflüge sammeln.

Blick hinter die Kulissen

Einen Ausflug unternahmen auch sechs Ehrenamtliche, die sich im Stadtteilladen engagieren. Sie wurden von der Stadt Hannover eingeladen. Dieses Jahr stand eine Führung durch die HDI-Arena auf dem Programm. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen im nahe gelegenen Courtyard-Hotel am Maschsee. „Das war schön, es sich richtig gut gehen zu lassen. Außerdem war es spannend, im Stadion einmal hinter die Kulissen zu schauen“, sagt Nanette Klieber.



Die TeilnehmerInnen von „Gesund in Stöcken“ in der Leinenfabrik am Steinhuder Meer. Die Ehrenamtlichen des Stadtteilladens posieren in der HDI-Arena. (Fotos: Regina Eylitz/ Nanette Klieber)

Stadtteilladen zieht um

Noch finden die Angebote von „Gesund in Stöcken“ und des Stadtteilladens in den gewohnten Räumen in der Ithstraße 8 statt. Voraussichtlich kommenden Sommer bezieht der Stadtteilladen im neu gebauten Stadtteilzentrum eigene Räume. Das gleiche gilt für das „Leckerhaus“. Künftig sind dort beide Einrichtungen des Sozialen Netzwerks Stöcken e.V. zusammen untergebracht.

Wohnküchen-Charakter bleibt bestehen

„Alle Angebote wie auch das Projekt ‚Gesund in Stöcken‘ werden dort zunächst wie gewohnt weitergeführt“,

betont Nanette Klieber, Projektleitung vom Stadtteilladen Stöcken und Projektkoordinatorin von „Gesund in Stöcken“. Im Stadtteilzentrum wird es neues Mobiliar geben, das aus eigenen Rücklagen bezahlt wird. Einige BesucherInnen waren an der Auswahl beteiligt. Lediglich die Büromöbel werden aus der Ithstraße übernommen. „Der Wohnküchen-Charakter mit der großen Tafel wird auf jeden Fall bestehen bleiben, um ein Stück Vertrautheit zu schaffen“, erklärt Nanette Klieber. Die Räume in der Ithstraße werden nach dem Umzug von dem Wohnungsunternehmen hanova zu einer barrierefreien Wohnung umgebaut.

Nachhaltig wohnen

Klein, aber äußerst wirksam: Das Blockheizkraftwerk im Keller der Ithstraße 4 D versorgt in der gesamten Häuserzeile und im Wohnprojekt WOHNEN PLUS insgesamt 66 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rund 3.600 Quadratmetern. Die Anlage kann bis zu 20 Kilowatt Strom erzeugen, der gegen Entgelt ins Netz eingespeist wird. Die Einnahmen aus dem Stromverkauf werden auf die Heizkosten angerechnet. Die bei der Stromproduktion anfallende Wärme wird zum Heizen und zur Warmwasserbereitung verwendet. Damit wird ein Teil des Bedarfs gedeckt und die benötigte Energie sehr effektiv genutzt. Zu Stoßzeiten und an kalten Tagen kann ein weiterer Heizkessel zur Unterstützung zugeschaltet werden.

Am 17. Oktober hatte die Wohnungsgesellschaft hanova gemeinsam mit dem Sanierungsmanagement Stöcken interessierte MieterInnen eingeladen, das Blockheizkraftwerk zu besichtigen. Ilknur Bal und Wolfgang Meier von hanova Services gaben Erläuterungen und beantworteten Fragen. Die Besichtigung wurde im Rahmen einer Veranstaltung des Sanierungsmanagements Stöcken angeboten, die den Titel „Wir wohnen energiebewusst – Energiesparen praktisch erklärt“ trug. Im Anschluss gab Energieberater Carsten Bremer im Stadtteilladen in der Ithstraße Energiespartipps und ging auf die Fragen der TeilnehmerInnen ein.

So wollte eine Teilnehmerin wissen, wie der Thermostat an der Heizung eingestellt werden sollte, wenn sie Räume längere Zeit nicht nutzt. Bremer riet dazu, die Sternchen-Position zu wählen, damit die Rohre nicht einfrieren. Er empfahl außerdem, die Fenster beim Lüften im Winter nicht auf Kipp zu stellen. Besser sei eine Stoßlüftung. Dabei sollte die Heizung ausgeschaltet werden. Wenn falsch gelüftet werde, bestehe gerade im Altbau die Gefahr, dass sich Schimmel bilde – sowohl an den Wänden innen als auch an der Fassade, erklärte der Energieexperte.

Er gab auch Tipps, wie man Strom sparen kann. So riet er dazu, alte Glühlampen durch LEDs zu ersetzen. Diese Leuchtmittel verbrauchen wenig Energie und sind vergleichsweise langlebig. Beim Kauf sollte auf gute Qualität und die gewünschte Lichtfarbe geachtet werden. Bremer wies zudem darauf hin, dass Halogen-Lampen seit dem 1. September dieses Jahres nicht mehr in den Handel gebracht werden dürfen. In den Läden werden nur noch Restbestände verkauft.



Ilknur Bal und Wolfgang Meier von hanova Services erläuterten im Keller des Hauses in der Ithstraße 4 D das Blockheizkraftwerk. (Foto: Hoff)

ANSPRECHPARTNERINNEN UND RUFNUMMERN IM STADTTEIL

QUARTIERSMANAGEMENT: Freudenthalstraße 32. Sprechzeiten mittwochs von 10 bis 11 Uhr oder nach Absprache: Telefon (05 11) 2 79 24 70 (Katja Bicker, Stadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung), (05 11) 2 79 25 50 (Agnes Skowronneck, Stadt Hannover, Fachbereich Soziales) und (05 11) 64 67 44 12 (Claudia Müller, hanova)

STADTTEILLADEN: Ithstraße 8. Projektleiterin Nanette Klieber vom Sozialen Netzwerk Stöcken e.V. steht montags zwischen 14 und 16 Uhr persönlich im Stadtteilladen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Zu der Zeit ist sie auch telefonisch erreichbar unter (05 11) 70 03 37 61 oder 01 63/4 58 11 55. Die E-Mail-Adresse lautet: stadtteilladen.stoecken@web.de

FREIZEITHEIM: Zurzeit Stöckener Straße 85, Telefon (05 11) 16 84 35 51; E-Mail: FZH-Stoecken@hannover-stadt.de; Website: www.fzh-stoecken.de

GEWERBERATUNG: Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer; Telefon (05 11) 6 40 68 30; E-Mail: w.jarnot@stadt-um-bau.de

JUGENDZENTRUM: Jugendzentrum „Opa Seemann“, Eichsfelder Straße 32, Telefon (05 11) 16 84 76 92. AnsprechpartnerInnen: Astrid Bennewitz und Merve Özke. Die Öffnungszeiten und regelmäßigen Angebote stehen im Infokasten „Feste Termine im Stadtteil“ auf Seite 8.

LECKERHAUS: Pädagogischer Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe und Sprachförderung für Kinder und Jugendliche in der Lüssenhopstraße 17. Das Leckerhaus ist montags bis donnerstags von 11 bis 17 Uhr sowie freitags von 10 bis 16 Uhr unter Telefon (05 11) 9 20 59 11 zu erreichen. E-Mail: info@leckerhaus.de. Website: www.leckerhaus.de. Jeweils die erste Woche der Oster-, Sommer- und Herbstferien sind Aktionswochen, ansonsten ist das Leckerhaus während der Schulferien geschlossen.

SOZIALDIENST: Kommunal Sozialdienst Hannover, Oertzeweg 5/ Eingang Fuhsstraße (Leinhausen). Die MitarbeiterInnen sind jeden Montag und Donnerstag zwischen 8.30 und 11 Uhr unter Telefon (05 11) 16 84 93 40 zu erreichen.

POLIZEI: Das Polizeikommissariat Stöcken befindet sich in der Stöckener Straße 85; Telefon (05 11) 1 09 38 15 (keine Notrufnummer!).

WOHNEN PLUS: Beratung zu den Themen Pflege, Gesundheit und Soziales in der Moorhoffstraße 19. Ansprechpartnerin Birgit Bechinie ist unter der Rufnummer (05 11) 45 96 03 75 erreichbar. Sprechzeiten sind dienstags von 17 bis 18 Uhr, mittwochs von 9 bis 11 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr.

GESUND IN STÖCKEN: Informationen und verschiedene Angebote zum Thema Gesundheit mittwochs im Stadtteilladen, Ithstraße 8. Kontakt: Nanette Klieber, Telefon 0163/4 58 11 55.

DRK-SENIORENBÜRO: Seniorenbüro des Deutschen Roten Kreuzes in der Stünkelstraße 12 (Ledeburg), der Eingang befindet sich in der Baldeniusstraße. AnsprechpartnerInnen sind Werner Biermann, Telefon (05 11) 79 15 34, E-Mail: webi@htp-tel.de, sowie Monika Klimmek, Telefon (05 11) 60 23 57, E-Mail: monika.klimmek@htp-tel.de.

SENIORENSERVICE: Kommunal Seniorenservice Hannover in der Ihmepassage 5 (Linden). Leslie Neis ist telefonisch unter (05 11) 16 84 29 00 zu erreichen. Eine Seniorenberatung findet montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen, Herrenhäuser Str. 54, statt.

SANIERUNGSMANAGEMENT STÖCKEN (IM AUFTRAG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER): Kostenlose Beratungen und Informationen für Haus- und WohnungseigentümerInnen sowie MieterInnen zu den Themen Sanierung und Modernisierung, Wärmeversorgung, Fördermöglichkeiten, Strom und Energiesparen. Arbeitsgemeinschaft QuartierE, Telefon (05 11) 21 90 52 40, E-Mail: energie@stoecken.info.

STÖBER-TREFF STÖCKEN: Günstiger Verkauf von gut erhaltenen Gebrauchtwaren, Entgegennahme von Sachspenden in der Weizenfeldstraße 62. Geöffnet montags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr, dienstags, mittwochs, freitags und samstags von 10 bis 15 Uhr. Telefon: (05 11) 97 93 99 77. E-Mail: stoeber-treff-stoecken@werkstatt-treff.de.

„Bunte Kirche“ übt sich in Geduld

Einmal im Monat laden WOHNEN PLUS und die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken Interessierte ins Wohncafé ein

Geduld zu haben, fällt vielen Menschen in manchen Situationen schwer. „Im Stau zu stehen, das ist die Maximalstrafe für mich“, gestand Gerd Peter, Pastor in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, beim Treffen der „Bunten Kirche“ Anfang September im Wohnen PLUS Standort in der Moorhoffstraße. Beim Puzzeln könne er hingegen sehr geduldig sein. Birgit Bechinie von den Diakoniestationen erzählte, dass sie im Umgang mit Kindern sehr viel Geduld aufbringe. Wenn es aber darum gehe, für ihre Klienten dringend benötigte Dokumente zu erhalten, neige sie zur Ungeduld.

Auch viele andere Anwesende berichteten von eigenen Er-



Der Gesang wird von Pastor Gerd Peter auf der Gitarre begleitet.

fahrungen: „Wir leben in einer schnellen Zeit und werden gezwungen, da mitzuhalten“, meinte eine Teilnehmerin. Eine andere sagte, sie habe in ihrem Leben erst Geduld lernen müssen. Pastor Gerd Peter hatte in der Bibel nachgelesen, was dort zum Thema Geduld steht. An mehreren Stellen fand er die Aussage, Gott sei geduldig.

Ungeduld ist nicht grundsätzlich schlecht

„Das Wort Ungeduld kommt hingegen nirgendwo vor“, so Peter. Die Bibel fordere auf, geduldig zu sein, Schmerzen und Krankheiten zu ertragen und auf die Hilfe des Herrn zu hoffen, erläuterte er: „Der Glaube ist die Quelle für die Geduld.“ Peter hält Ungeduld allerdings



Zu Beginn der Treffen wird gemeinsam gesungen.

(Fotos: Hoff)

nicht für grundsätzlich schlecht. Manchmal sei sie auch ein wichtiger Antriebsmotor. In bestimmten Situationen sei sogar Eile geboten, etwa wenn jemand schwer krank ist.

Die „Bunte Kirche“ geht auf eine Initiative von BewohnerInnen im Stadtteil Stöcken zurück, die nach der Entwidmung der Corvinus-Kirche ein Angebot vor Ort vermissten. Im Herbst 2017 fand erstmals ein Treffen im WOHNEN PLUS statt, seither kommen die TeilnehmerInnen jeden ersten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr zusammen.

Das Angebot ist offen für alle Interessierten. Jedes Mal wird über ein anderes Thema gesprochen, das die TeilnehmerInnen beim vorherigen Treffen festlegen. In der Vergangenheit ging es unter anderem um Natur, Liebe, Zeit sowie Politik und Kirche. Die inhaltliche Vorbereitung übernehmen Pastor Gerd Peter oder die Pastorinnen Inga Göbert und Annette Charbonnier. Zum Ablauf gehört auch ein Kaffeetrinken sowie gemeinsames Singen. Außerdem können die TeilnehmerInnen berichten, was sie gerade bewegt und beschäftigt.

Talente-Treff hat geschlossen

Drei Jahre lang war der Talente-Treff in der Eichsfelder Straße ein Anlaufpunkt für StöckenerInnen, die arbeitssuchend oder längere Zeit arbeitslos waren. Auch Geringverdiener, die staatliche Aufstockungen erhielten, kamen hierher. Überwiegend waren es Frauen, vielfach Alleinerziehende und Migrantinnen. Für sie gab es unter anderem Gruppenangebote wie Kreativkurse aus der Welt des Recyclings oder Fahrradkurse. Außerdem konnten sie sich individuell bei der Arbeitssuche beraten und sich Schreiben von Behörden erklären lassen.

Damit ist nun Schluss. Am 30. November schloss die Einrichtung endgültig ihre Pforten, weil die Förderperiode endete. Das Projekt wurde im Rahmen des Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BiWAQ“ aus Bundesmitteln und dem Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert. Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover hatte sich um eine weitere Förderperiode beworben – leider vergeblich. „Jetzt, da sich das Angebot etabliert hat, müssen wir schließen“, bedauert

Marion Müller, Leiterin des Talente-Treffs.

Dabei sei das Projekt sehr erfolgreich gewesen und seien die Anforderungen des Programms erfüllt worden, berichtet sie: „Wir hatten insgesamt rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.“ Viele seien mehrfach und über einen längeren Zeitraum gekommen, einige konnten in ein Arbeitsverhältnis vermittelt werden, suchten teilweise aber auch noch danach die Beratung auf. Die MitarbeiterInnen des Talente-Treffs haben zu vielen ein vertrauensvolles und herzliches Verhältnis aufgebaut. Auch die TeilnehmerInnen der Kurse verstanden sich untereinander gut, einige schlossen Freundschaft.

Für sie gebe es nunmehr kein vergleichbares Angebot im Stadtteil, erklärt Marion Müller. Lediglich die Bodelschwingh-Kirche biete mit dem diakonischen Montag eine Sozialberatung an. Auch der Stadtteilladen kann in Einzelfällen helfen. Müller hat die Hoffnung aber noch nicht aufgegeben, dass ein neues Angebot geschaffen wird: „Ich würde gerne in irgendeiner Form weitermachen“, betont sie.

Gelungenes Fest unter Nachbarn

Auch in diesem Jahr wurde in Stöcken das Fest der Nachbarn gefeiert: Ende Mai kamen im Innenhof des WOHNEN PLUS-Standortes in der Moorhoffstraße BewohnerInnen des Stadtteils zusammen. Das Wohncafé und die Räume des Quartiersmanagements konnten ebenfalls genutzt werden. Neben Essen und Trinken gab es verschiedene Bastelaktionen, Kinderschminken und eine Ballonaktion. Die Kinder vom Leckerhaus und der Kita Freudenthalstraße zeigten musikalische Aufführungen, eine Zumbagruppe lud zum Mitmachen ein, und wer mochte, konnte zu Gitarrenmusik Lieder singen.

Das Fest der Nachbarn wird jedes Jahr zur selben Zeit an vielen Orten Europas gefeiert. In Stöcken hatte es das Quartiersmanagement organisiert. Viele unterschiedliche Träger und aktive BewohnerInnen beteiligten sich an der Organisation und der Durchführung.

„Das war wieder einmal ein gelungenes Fest mit vielen zufriedenen Besuchern“, berichtet Claudia Müller vom Quartiersmanagement. Sie freut sich darüber, dass erstmals auch sieben SeniorInnen samt BetreuerInnen aus dem Friedrich-Wasmuth-Haus der Einladung gefolgt waren.



Die Zumba-Gruppe brachte viel Schwung in die Veranstaltung – einige Gäste tanzten spontan mit. (Foto: Quartiersmanagement)

Vermieter, MieterInnen und Gäste feiern im Freien

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in Stöcken lud das Wohnungsunternehmen hanova zu einem Garten- und Hoffest ein

Auf der Rasenfläche und einem gepflasterten Platz waren Tische und Bänke aufgebaut. Es gab Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und Eis. Ein Clown trieb mit seinem jungen Publikum in einer Manege seine Späße und Musiker interpretierten mit Geigen Popsongs neu: Die Freifläche zwischen den beiden Gebäuderiegeln in der Hogrefestraße war beim Sanierungsfest der Wohnungsgesellschaft hanova sehr beliebt. MieterInnen, MitarbeiterInnen des Unternehmens, BewohnerInnen des Stadtteils und viele andere Gäste feierten dort am Nachmittag des 29. August bei herrlichem Sommerwetter miteinander

Anlass für das Fest war der Abschluss der Sanierungsarbeiten, die das Wohnungsunternehmen hanova in den vergangenen Jahren durchgeführt hatte: Insgesamt wurden 218 Wohnungen modernisiert und 32 neu gebaut. Alle Bestandsgebäude erhielten unter anderem neue Eingänge sowie Balkone oder Terrassen. Dächer und Fassaden wurden gedämmt, Bäder modernisiert, einige Wohnungen barrierefrei gestaltet und Grundrisse so verändert, dass größere Familien ausreichend Platz haben. Auch die Freiflächen wurden neu gestaltet. Insgesamt investierte hanova 13,5 Millionen Euro, davon stammten rund drei Millionen Euro aus Mitteln der Städtebauförderung.

Karsten Klaus, Geschäftsführer von hanova, dankte den MieterInnen für

ihre Geduld während der Umbaumaßnahmen: „Sie haben Staub und Dreck ertragen. Aber mit dem Versprechen, dass etwas Gutes herauskommt, konnten Sie das aushalten. Und dieses Versprechen haben wir, denke ich, eingehalten“, sagte er auf dem Sanierungsfest. Er wies darauf hin, dass die Miete vergleichsweise gering geblieben ist. Die Nebenkosten seien teilweise sogar gesunken, weil weniger Energie zum Heizen verbraucht werde. Dem Gemeinwohl verpflichtete Wohnungsunternehmen wie hanova seien wichtig, um sozialen Wohnraum zu schaffen und zu erhalten, betonte Klaus.

„Man könnte denken, das sind alles Neubauten“

Bei der Modernisierung der Gebäude wurde auch großer Wert aufs Äußere gelegt. So folgen alle Fassaden einem einheitlichen Farb- und Gestaltungskonzept. „Man könnte denken, das sind alles Neubauten“, lobte Hanovers Stadtbaurat Uwe Bodemann. Auch aufgrund vieler anderer Maßnahmen im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ sei der Stadtteil in den vergangenen Jahren deutlich schöner und lebenswerter geworden – nicht zuletzt in den Freiräumen, führte er weiter aus. Und Heidi Stolzenwald, Vorsitzende der Kommission Sanierung Stöcken, sagte: „Wir können froh sein, dass hanova hier so viele Wohnungen hat und sie so vorbildlich sanierte.“



Die „Violin Guys“ unterhielten mit ihrer Musik. Unter freiem Himmel saßen MieterInnen, Gäste und hanova-MitarbeiterInnen gemütlich zusammen. Die Kinder wurden derweil von einem Clown unterhalten. Fürs leibliche Wohl war ausreichend gesorgt. (Fotos: Hoff)

Prinzessin setzt sich durch

Die Sommerakademie des Familienzentrums erarbeitete im vergangenen Sommer ein mittelalterliches Theaterstück

Große Aufregung im Königreich: Die Prinzessin ist verschwunden! Wurde sie entführt? Der König ist untröstlich. Ritter machen sich auf die Suche. Sie begegnen Hexen, Kobolden, Zwergen und anderen Gestalten. Es gibt gute und böse Mächte, Intrigen und Kämpfe. Schließlich stellt sich heraus, dass die Prinzessin davongelaufen ist. Sie wollte leben, wie es ihr gefällt: reiten, jagen, wild sein. Nur wenn sie das künftig dürfe, kehre sie zurück ins Schloss, sagt sie. Nach kurzer Diskussion stimmen die Königin und der König zu.



Die Ritter trugen untereinander wilde Kämpfe aus. (Fotos: Barbara Gschwendtner)

Nicht nur der Inhalt des Theaterstücks, das in der Sommerakademie des Familienzentrums in der Moorhoffstraße erarbeitet wurde, war ungewöhnlich, sondern auch die Art und Weise wie es entstand: Es gab keine fertige Vorlage und keine Dialoge: „Die Kinder erhielten vor den Sommerferien lediglich einen Brief, in dem der Anfang der Geschichte stand“, berichtet Barbara Gschwendtner, die das Projekt anleitete. „Sie sollten sich dann selbst die Rollen ausdenken.“

Alle TeilnehmerInnen kamen mit Ideen zur Sommerakademie, einige hatten auch etwas aufgeschrieben. Im Laufe der fünf Tage wurde dann das Stück gemeinsam entwickelt. Nach und nach entstanden Szenen und Dialoge. Außerdem stellten die Kinder zusammen mit einer Schneiderin die Kostüme her und fertigten

mit einem Schmied Requisiten an. Am letzten Tag waren dann die Eltern zur Premiere eingeladen.

Kinder bereiten Mahlzeiten zu

Die gut 20 TeilnehmerInnen waren zwischen fünf und 15 Jahre alt, einige besuchen bereits seit Jahren die Sommerakademie. Alle übernahmen eine Rolle in dem Stück, die Prinzessin wurde von einem Jungen gespielt. „Das hat er sehr gut gemacht“, lobt Barbara Gschwendtner. Während die einen probten, Requisiten bastelten oder Kostüme schneiderten, bereiteten die anderen die gemeinsame Mittagsmahlzeit zu. Dabei unterstützte sie ein Koch.



Die Prinzessin wurde von einem Jungen verkörpert.

Angebote für alle

Kröckeln, kochen, klönen: Das Programm des Jugendzentrums „Opa Seemann“ berücksichtigt verschiedene Interessen

In den Nachmittags- und frühen Abendstunden ist das Stöckener Jugendzentrum „Opa Seemann“ ein beliebter Anlaufpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene. Von montags bis freitags gibt es dort täglich die „Offene Tür“. Dann können etwa Spiele gespielt werden und es ist Zeit zum Chillen, zum Musik machen, für kreative Tätigkeiten sowie für Gespräche untereinander, mit den beiden Sozialarbeiterinnen und der Berufspraktikantin. Honorar- und Projektkräfte unterstützen deren Arbeit. Die offene Tür geht meist von 15 bis 20 Uhr, bestimmte Zeiten sind verschiedenen Altersgruppen zugeordnet. Welche das sind, steht auf Aushängen im Jugendzentrum.

„An manchen Tagen haben wir auch spezielle Angebote. So gibt es mittwochs von 14 bis 16 Uhr eine Mädchen-AG. Am selben Tag kommt alle zwei Wochen zwischen 16 und 19 Uhr das Rockmobil vom Musikzentrum Hannover. Und freitags zwischen 17 und 20 Uhr können Interessierte mit einem professionellen Koch Mahlzeiten zubereiten, die anschließend in der Gruppe gegessen werden“, erklärt Astrid Bennewitz, Sozialarbeiterin im Jugendzentrum. Im allgemeinen ist die Teilnahme an den Angeboten kostenlos, lediglich für Ausflüge et-

wa ins Kino oder zum Minigolf fallen geringe Beiträge an.

Das Jugendzentrum ist unter anderem mit Computern und Internetzugang ausgestattet – daran kann etwa für Hausaufgaben recherchiert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit Unterstützung Bewerbungen zu schreiben. In den Ferien gibt es ein besonderes Programm, das die Jugendlichen mitgestalten können. Eigene Wünsche können auch im Alltag eingebracht werden: So wünschten sich einige Jugendliche Spieleabende. Der erste fand Mitte November statt. Ein weiterer ist für Freitag, 14. Dezember, geplant. Beginn ist um 20 Uhr.

Das Jugendzentrum „Opa Seemann“ gehört zum Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Fachbereich Jugend und Familie, der Landeshauptstadt Hannover. „Bei vielen Angeboten arbeiten wir mit anderen Institutionen wie der IGS Stöcken oder der Jugendkontaktbeamtin der Polizei zusammen“, sagt Astrid Bennewitz. Außerdem ist die Einrichtung in verschiedene stadtweite Angebote eingebunden. Aktuell sind dies die Projekte „Mädchen in Bewegung“/Mädchenschwimmen im Stöckener Bad sowie „Unterwelt“, eine Kooperation vom Bereich Kinder- und Jugendarbeit mit dem Musikzentrum Hannover und der Staatsoper Hannover.

Kita feiert Weihnachten und Ramadan

Die Krabbelgruppe „Stöckener Mu-Ku Kids“ wird von Kindern aus verschiedenen Nationen besucht – Mitarbeiterinnen arbeiten interkulturell

Aliya* redet lange auf Nadja Safie ein. Die Erzieherin hört ruhig zu und antwortet geduldig – und das, obwohl sie längst nicht jedes Wort versteht. In der Kindertagesstätte „Stöckener Mu-Ku Kids“ kommen Kinder verschiedener Kulturen zusammen, die wenigsten von ihnen sprechen zu Beginn Deutsch. Die Erzieherinnen wiederum reden mit ihnen konsequent in deutscher Sprache, begleiten ihre Sätze allerdings mit Gesten und Mimik. Außerdem bemühen sie sich stets, das zu begreifen, was die Kinder wollen. Falls das nicht gelingt, erkundigen sie sich bei deren Eltern nach der Bedeutung von einzelnen Wörtern. „Die Gespräche beim Bringen und Abholen dauern deshalb oft vergleichsweise lange“, sagt Erzieherin Karina Tödter.

Mit den Eltern verständigen sich Erzieherinnen, Sozialassistentin und Ergänzungskraft meist auf Englisch. Etwa 80 Prozent der Familien haben einen Migrationshintergrund, auch einige Flüchtlinge sind darunter. „Die Migration in Deutschland nimmt zu. Die Kindertagesstätten sind aber meist nicht darauf eingestellt“, sagt Karina Tödter. Sie gründete deshalb gemeinsam mit

ihrer Kollegin Nadja Safie eine Einrichtung, die eine interkulturelle Pädagogik verfolgt. Konkret bedeutet das zum Beispiel, dass verschiedene religiöse Feste gefeiert werden – Weihnachten ebenso wie Ramadan. Das Essen besteht aus Speisen aus verschiedenen Kulturen. Multikulturell ist auch die Musik, die die Kinder hören.

Ansonsten unterscheidet sich der Alltag bei den „Stöckener Mu-Ku Kids“ nicht wesentlich von dem vergleichbarer Einrichtungen: Es gibt feste Rituale und Zeiten – etwa zum Essen, Wickeln oder Schlafengehen. Regelmäßig unternimmt die Gruppe Ausflüge, beispielsweise in den Zoo, auf Spielplätze oder zum Eis-Essen in der Stadt. „Die Kinder sollen ihre Umwelt und den normalen Alltag kennenlernen. Außerdem fahren sie sehr gerne Bahn“, erläutert Karina Tödter.

Eltern finden Zeit für Sprachkurse und Arbeit

Die Eltern werden immer wieder eingebunden, übernehmen kleine Aufgaben wie den Kühlschrank zu reinigen oder Essen für Feste beizusteuern. „Wir haben sehr engagierte Eltern“, freut sich Nadja Safie. Für sie sei die Einrichtung eine gute Möglichkeit,



Internationalität ist Trumpf: Die Kindertagesstätte Mu-Ku Kids besuchen Kinder aus verschiedenen Ländern. (Fotos: Hoff)

Kontakte zu knüpfen, was ihre Integration fördere. Viele Eltern sind dankbar, dass sie nun Zeit finden für Sprachkurse oder um arbeiten zu gehen. Die Eingewöhnung in die Gruppe falle den meisten Kindern nicht schwer, berichtet Karina Tödter. Bereits nach weni-

gen Tagen bauen sie eine Beziehung zu den Erzieherinnen und den anderen Kindern auf. Außerdem entwickeln sie ein Verständnis für die deutsche Sprache und lernen diese schnell.

*Name wurde von der Redaktion geändert

Das sind die Mu-Ku Kids

Die Einrichtung gibt es seit gut zwei Jahren. Dafür wurde in der Alten Stöckener Straße ein ehemaliges Restaurant umgebaut und modernisiert. Zur Kindertagesstätte gehört ein Außengelände mit Spielmöglichkeiten. Geöffnet ist täglich von 7 bis

15.30 Uhr. Die 15 Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren werden von drei Erzieherinnen und einer Ergänzungskraft betreut. Neue Kinder werden meist zum Sommer aufgenommen. InteressentInnen können sich auf eine Warteliste setzen lassen.



Die Kleinen haben jeden Tag viel Spaß. Dafür sorgt das Team, zu dem (v.l.n.r.) Vanessa Rolfs, Karina Tödter und Nadja Safie gehören.

FESTE TERMINE IM STADTEIL

STADTEILLADEN

Die Teilnahme an allen Angeboten des Stadteilladens ist kostenlos.

Montag

14 bis 16 Uhr: Persönliche und telefonische Bürozeiten im Stadteilladen in der Ifhstraße 8. Die Rufnummer lautet (05 11) 70 03 37 61.

Dienstag

9 bis 11 Uhr: Nachbarschaftshilfe in türkischer und deutscher Sprache von Hatice Içik
16 bis 17 Uhr: Lesecafé mit Günther Lovermann. BesucherInnen können kostenlos verschiedene deutsche Tageszeitungen sowie Bücher aus dem offenen Bücherstank lesen.

Mittwoch (Angebote von „Gesund in Stöcken“)

10 bis 11 Uhr: Walken für AnfängerInnen und Fortgeschrittene
11 bis 13 Uhr: Gesundes Frühstück
17 bis 18 Uhr: Lesecafé (siehe Dienstag)
Einmal im Monat von 15 bis 17 Uhr: Offene PC-Sprechstunde für Fragen rund um den PC, das Tablet oder das Smartphone. Termine werden über www.stoecken.info veröffentlicht.

Donnerstag

9 bis 11 Uhr: „Starke Frauen – engagierte Frauen“ für türkische Frauen unter der Leitung der Gesundheits- und Bildungslotsin Ömür Türk
11 bis 13 Uhr: Nachbarschaftshilfe in türkischer und deutscher Sprache (siehe Dienstag)
15 bis 17 Uhr: Geselliges Handarbeiten

Freitag

9 bis 11 Uhr: Sprachcafé; ein offenes Angebot zum Vertiefen der deutschen Sprache.
16.30 bis 18 Uhr: Offener Spieletreff für Erwachsene
15.30 bis 16.30 Uhr: Lesecafé (siehe Dienstag)

Sonntag

An jedem zweiten Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr: Sonntagscafé unter Leitung von Margit Mertz

JUGENDZENTRUM OPA SEEMANN:

Montag

15 bis 20 Uhr: Offene Tür

Dienstag

15 bis 18 Uhr: Zeit zum Chillen

Mittwoch

14 bis 16 Uhr: Mädchen AG
16 bis 19 Uhr: Offene Tür, alle 14 Tage Rockmobil

Donnerstag

15 bis 20 Uhr: Offene Tür

Freitag

15 bis 20 Uhr: Offene Tür
17 bis 20 Uhr: Kochen wie ein Profi 2.0.

GESUND IN STÖCKEN:

Montag

11 bis 12 Uhr: „Sport und Spaß statt Körperkult“: Gymnastik für alle Frauen im Centrum für Physiotherapie in Stöcken, Eichsfelder Straße 95. Teilnahmegebühr: 2,50 Euro
„Achtsamkeit in Ruhe und Bewegung“: Mehrmals im Jahr finden Übungskurse für ehemalige MBSR-TeilnehmerInnen sowie Menschen mit Meditationserfahrung statt. Auskunft erteilt Projektkoordinatorin Nanette Klieber, Telefon 01 63/ 4 58 11 55.

Dienstag

10 bis 10.30 Uhr und 10.30 bis 11 Uhr: Funktionstraining in Stöcken, Eichsfelder Straße 95. Anmeldung über die Physiotherapiepraxis Hotho, Telefon (05 11) 75 65 88.
Qigong: Mehrmals im Jahr Kurse für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Auskunft erteilt Projektkoordinatorin Nanette Klieber, Telefon 01 63/ 4 58 11 55.

Donnerstag

„Sport und Spaß statt Körperkult“ (siehe Montag)
10 bis 10.30 Uhr, 10.30 bis 11 Uhr, 17 bis 17.30 Uhr und 17.30 bis 18 Uhr: Funktionstraining (siehe Dienstag)

WOHNEN PLUS:

Montag

10 bis 10.45 Uhr: Sitzgymnastik
11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen*

Dienstag

11 bis 12.30 Uhr: Gitarrenkurs
15 bis 17 Uhr: Kaffeemittag (manchmal mit Vorträgen und jeden dritten Dienstag Besprechung von Neuigkeiten)
17 bis 18 Uhr: Beratung zu pflegerischen und sozialen Fragestellungen

Mittwoch

9 bis 11 Uhr: Türkische Frauenfrühstücksgruppe
9 bis 11 Uhr: Beratung zu pflegerischen und sozialen Fragestellungen zusätzlich mit sozialpädagogischer Unterstützung
11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen*
15 bis 18 Uhr: Kartenrunde

Donnerstag

11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen*
Ab 14.30 Uhr: Gedächtnistraining (14-tägig, im Wechsel mit der geselligen Seniorengruppe)

Freitag

9 bis 10 Uhr: Beratung zu pflegerischen und sozialen Fragestellungen
ab 15 Uhr Kartenrunde, Gesprächsrunde oder Handarbeiten

* Bei Interesse bitte bei Birgit Bechinie anmelden:

Diakoniestation Moorhoffstr. 19, Tel.: (05 11) 45 96 03 75

Müll wird zum Thema

Noch immer wird in Stöcken viel Abfall auf Straßen, Plätzen und in Grünanlagen entsorgt. Das stört viele BewohnerInnen, das Quartiersmanagement erreichen daher immer wieder Beschwerden. Deren Mitarbeiterinnen wollen nun eine Initiative starten, um dem „wildem Müll“ im Quartier zu Leibe zu rücken. Im Januar wird es ein Vorbereitungstreffen geben, auf dem erste Ideen gesammelt werden. Geplant ist, eine offene Arbeitsgruppe zu bilden, die das Thema Müll in Stöcken im kommenden Jahr mit vielfältigen Aktionen bearbeitet. Wer an der Arbeitsgruppe mitwirken möchte, ist herzlich willkommen.

Die Teilnahme an der alljährlichen Müll-Sammelaktion „Putzmunter“ des Abfallwirtschaftsbetriebs aha wird auch im kommenden Jahr weitergeführt: Am Samstag, 30. März 2019, treffen sich um 10 Uhr alle freiwilligen HelferInnen an der Ecke Gemeindeholzstraße/ Stöckener Bach. Katja Bicker vom Quartiersmanagement in der Freudenthalstraße 32 erteilt gerne weitere Auskünfte. Telefonisch ist sie unter (05 11) 279 24 70 zu erreichen.

Am Mittwoch, 12. Dezember, wird der hannoversche Finanz- und Ordnungsdezernent Dr. Axel von der Ohe im Rahmen einer Sondersitzung des Stadtbezirksrates Herrenhausen-Stöcken „Handlungsansätze und Maßnahmen im Beteiligungsprozess zum Thema Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum“ vorstellen. Das Thema Müll wird in dieser Veranstaltung ebenfalls erörtert. Im Anschluss folgt ein Austausch mit Bezirksratsmitgliedern, Sachverständigen und den anwesenden BürgerInnen. Die Sitzung findet um 18 Uhr in der Außenstelle der Goetheschule in der Straße An Mußmanns Haube 2 statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf Hillebrecht Platz 1,
30159 Hannover, in Zusammenarbeit
mit dem Bereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint
in unregelmäßigen Abständen und
wird im Sanierungsgebiet Stöcken
kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung:
Katja Bicker und Gereon Visse

Redaktion:
Sebastian Hoff

Layout:
Christian Smit

Druck:
Quensen Druck + Verlag GmbH & Co. KG
31135 Hildesheim



von Bund, Ländern und
Gemeinden